

Allernädigst bewilligte

No.

Freyberger

2.

gemeinnützige Nachrichten

für das

Königl. Sächsische Erzgebirge.

Donnerstags, den 9. Januar 1812.

Kastanienkaffee, ein neues Kaffeesurrogat.

§. 1.

Der Menge schon bestehender Kaffeesurrogate noch ein neues hinzuzufügen, würde ein undankbares Geschäft seyn, wenn sich dasselbe nicht durch eine vorzügliche Güte auszeichnete.

Der nach meiner Vorschrift zu bereitende Kastanienkaffee hat einen sehr angenehmen, dem Kaffee selbst am nächsten kommenden Geschmack. Proben desselben von mir im Inlande vertheilt und nach Cassel, Wien und Carlsruhe gesandt, haben sich allgemein empfohlen und mich bewogen für die allgemeinere Verbreitung desselben möglichst Sorge zu tragen. In der Stadt Leisnig in Sachsen wird derselbe bereits in grössern Quantitäten verfertigt, kann aber auch süglich von jeder Hausfrau bereitet werden.

Dreyzehnter Jahrgang.

§. 2.

Je schneller sich die Bereitung des Kastanienkaffees auf dem Continent verbreitet, um so eher werden wir dem auswärtigen Handel Tausende von Thalern entziehen und das Geld auf dem festen Lande Europens erhalten. Ich fordere die Bewohner des Continents auf, diesen Gegenstand mit Sorgfalt zu prüfen und eifrigst mit verbreiten zu helfen.

§. 3.

Ob gleich die ächte Kastanie nur einen kleinen Theil dieses neuen Surrogats ausmacht, so ist sie doch das Hauptmittel, ihm den angenehmen Geschmack mitzutheilen, sie ist das Gewürz dieses Surrogats, daher habe ich ihm den Namen Kastanienkaffee beygelegt.

B

§. 4.